

## **Die griechische Tragödie Neoliberale Radikalkur in einer Währungsunion des Gegeneinander**

*Auszüge aus dem Kapitel von Maria Karamessini, Wirtschaftsprofessorin in Athen, in Steffen Lehndorff (Hrsg.), Spaltende Integration. Der Triumph gescheiterter Ideen in Europa – revisited. Zehn Länderstudien. VSA 2014 ([http://www.vsa-verlag.de/index.php?id=6576&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=14880](http://www.vsa-verlag.de/index.php?id=6576&tx_ttnews[tt_news]=14880)).*

Während der gesamten Phase von 1994-2008 zeichnete sich das beschriebene sozioökonomische Modell durch hohe Zuwachsraten des BIP und der Produktivität aus, aber das Modell hatte Mängel, wie z.B. ein niedriges Beschäftigungswachstum, hohe Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen, eine deutliche Segmentierung des Arbeitsmarkts, die Prekarität der MigrantInnen hinsichtlich ihres rechtlichen Status und ihre Lebensbedingungen; große Einkommensungleichheiten und eine hohe Armutsquote – hauptsächlich aufgrund der unzureichenden Verteilungswirkung des Steuer- und Sozialsystems – sowie ein schnell wachsendes Leistungsbilanzdefizit.

Die hohe Staatsverschuldung erwies sich schließlich als Achillesferse des Modells. Sie war das Resultat einer Reihe von Faktoren: Systematische Steuerumgehung und -hinterziehung durch Firmen und Selbständige, Steuerprivilegien der Banken sowie Begünstigungen u.a. von in Schiffen angelegtem Kapital, der griechischen Kirche und der akademischen Berufsstände; hinzu kamen steuerliche Konzessionen für das Kapital und für hohe Einkommen seit 2007. Im Hinblick auf die Steuerhinterziehung ist es aufschlussreich, dass 2008 64% aller griechischen SteuerzahlerInnen ein Einkommen unterhalb der Versteuerungsschwelle angaben und 17% ein Einkommen von null, während lohnabhängig Beschäftigte und RentnerInnen 63% der Einkommenssteuer im selben Jahr bezahlten. Auf der Ausgabenseite widerspiegelte die Staatsschuld zum einen die exzessiven Militärausgaben, hinzu kamen die Kosten für die Umstrukturierung verschuldeter Privatunternehmen und Banken, die steigende Verschuldung der Sozialversicherungen, die durch den Staatshaushalt finanziert wurden sowie das von den olympischen Spielen verursachte Defizit. Die umfangreiche Korruption bei RepräsentantInnen des Staates führte zu überhöhten Preisen bei öffentlichen Aufgaben und Ausschreibungen. Korruption sollte als wesentlicher Bestandteil des ökonomischen Modells betrachtet werden und nicht als Hindernis für die Schaffung einer liberalen Wirtschaftsordnung. ...

Die Anpassungsprogramme haben eine Spirale von Austerität – Rezession – Austerität in Gang gesetzt. Dies hat die soziale Kohäsion, die Lebensqualität und die »Moral« in der Bevölkerung untergraben. Gleichzeitig hat sie die wirtschaftliche Entwicklung zusammenbrechen lassen. Die Arbeitslosigkeit liegt mittlerweile bei 28%, die Jugendarbeitslosigkeit bei 58%. Die Arbeitgeber von rund einem Drittel der Beschäftigten im Privatsektor sind mit den Lohnzahlungen mehrere Monate im Rückstand. Zugleich ist die soziale Absicherung geschwächt, die Qualität sozialer Güter und Dienstleistungen sinkt. Immer mehr Menschen haben keine ausreichenden Mittel für Nahrung, Strom, Heizung und Wohnung. Ein sehr großer Teil der Bevölkerung kann sich keine Krankenversicherung leisten und hat nur in Notfällen Zugang zu ärztlicher Versorgung.

Von dem deutlichen Rückgang der Lohnstückkosten gingen bislang keine durchschlagenden Wirkungen auf die Exporte aus. Das Leistungsbilanzdefizit ist seit 2010 zwar beträchtlich zurückgegangen, aber dies ist vor allem auf den Absturz der Importe in Folge der starken Einkommensrückgänge zurückzuführen. Sobald eine wirtschaftliche Erholung einsetzt, dürfte das Defizit sogar wieder rasch ansteigen, weil die produktive Basis des Landes erheblich geschwächt ist. Die Durchsetzung des umfassenden Privatisierungsprogramms zerstört die endogenen Wachstumspotentiale, weil dem Staat dauerhaft die Instrumente für eine wachstumsfördernde Politik aus der Hand geschlagen werden. Wachstum wird dann ausschließlich von Anreizen für ausländische Unternehmen und für die am stärksten international aufgestellten Teile des griechischen Kapitals abhängen. Der größte Anreiz soll eine verarmte Arbeiterklasse sein, die ihrer Rechte beraubt ist, und eine große Reserve von Menschen, die angesichts der Massenarbeitslosigkeit bereit ist, Beschäftigung zu allen Bedingungen zu akzeptieren.